

Landkreis München

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung – Ausgabe Süd

Redaktion: Hauptstraße 8 b, 82008 Unterhaching, Telefon (089) 61 54 97-10, Fax -80; Anzeigen: Telefon (089) 62 98 71 15, Fax -13

Dienstag, 16. Oktober 2001

Entwaffnende Komik

Volkstheater „Lampenfieber“ gibt „verliebten Spion“

Pullach ■ Das „Bayrische Volkstheater Lampenfieber“ ist eine engagierte Laien-truppe, die sich vor fünf Jahren zum gemeinsamen Theaterspiel zusammengefunden hat und seither dreimal im Jahr öffentlich auftritt; beim Brückenwirt in Höllriegelskreuth, ihrer Stamm-bühne, stellte sie jetzt ihr neues Herbststück vor. Mit sicherer Hand hatte Sonja Bahner den lustigen Schwank „Der verliebte Spion“ von Franz Schaurer ausgewählt, ein Stück, das sich von den üblichen Bauernschwänken wohl-tuend abhebt.

Neben den Bestandteilen einer geglückten Komödie, wie dem Typ des verliebten Alten, der eifersüchtigen Ehefrau, lächerlichen Ver-

oder übertriebene Zugeständnisse an Sprachunkundige.

Unter der Regie von Alex Kragl, der als Viehhändler Pfleiderer rundum überzeugend ist, präsentiert sich das Ensemble souverän und textsicher. Der Bürgermeister ist mit Charly Neumeier gut besetzt, Wolfgang Beckers Auftritt als betrunkenere Haslinger verdient besondere Anerkennung und Robert Hamberger als der „dorrate“ (*taube*, Anm.: d. Red.) Loisl sorgt ständig für Lachsalven beim Publikum. Die Köchin Zenz (Sonja Bahner) ist etwas überzeichnet und könnte mit ein wenig Zurückhaltung noch bessere Wirkung erzielen. Unter den Zuhörern waren neben den Stammgästen auch vie-



Geglückte Komödie mit überzeugenden Charakteren: „Der verliebte Spion“ wird zur Zeit beim Brückenwirt gespielt. Foto: Haas

stellungsversuchen und dem obligaten jungen Liebespaar, gibt es darin eine durchaus realistische Bedrohung, die das Geschehen in Gang setzt: ein überdimensioniertes Straßenbauprojekt. Damit ist die Handlung in der Gegenwart verankert und enthält zugleich die Voraussetzungen für eine Komödie voller witziger Verwicklungen, überraschender Wendungen und entwaffnender Situationskomik. Dass das Volk nicht „tümlich“ ist, wusste schon Bertolt Brecht, und so bemerkt man mit Freude, dass in diesem Volkstheater ein erfrischend echtes Bayerisch gesprochen wird, derb, direkt und ungekünstelt, eine unmittelbare, heutige Sprache ohne verklärten Blick in die Vergangenheit, folkloristisches Anbiedern

le Kinder, die dem Geschehen auf der Bühne mit großer Anteilnahme folgten, zuweilen mit lautstarken Kommentaren; dass die Schauspieler solche Publikumsreaktionen mehrfach aufgriffen, beweist ihre Spielfreude und Bühnenerfahrung. Den theaterbegeisterten Akteuren auf und hinter der Bühne gelang ein amüsanter, lebendiger Theaterabend, neben dem so manches Fernseh-Bauerntheater-Einerlei recht alt aussieht.

Beim Publikum herrschte durchweg gute Stimmung, es gab viel Szenenapplaus und begeisterten Beifall am Schluss.

URSULA MAIER-EICHHORN
Weitere Vorstellungen am 19., 20., 24. (Nichtraucher), 26. und 27. Oktober, jeweils um 20 Uhr. Karten unter Tel.: 089/95 92 80 10.